Schulentwicklungsprojekte im Schuljahr 2022/2023

Nachdem im vergangenen Schuljahr in der Schulkonferenz beschlossen wurde, ab der Jahrgangsstufe 7 am GyD schülereigene Tablets einzuführen, lag in diesem Schuljahr ein Schwerpunkt in der Digitalisierung. Hierfür sind am GyD hauptsächlich Frau Kluge und Herr Rossig zuständig. Im Schuljahr 22/23 begann der Einstieg in die konzeptionelle Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW. Hier wurde zunächst das bestehende Medienkonzept auf seine Aktualität überprüft und mit der Festlegung verschiedener Kompetenzen aus dem Medienkompetenzrahmen in den einzelnen Fächern in der Jahrgangsstufe 7 begonnen. Es ist geplant, diese Arbeit in den nächsten Jahren sukzessive fortzuführen und zu erweitern, sodass bis zur JGS 10 alle geforderten Medienkompetenzen erreicht werden können. Ein weiteres Feld im Bereich der Digitalisierung war der Ausbau der Elterninformationsarbeit. Als Ergebnis finden in der Jahrgangsstufe 6 zwei Informationsveranstaltungen zum Einstieg in die schülereigenen Tablets in der Jahrgangsstufe 7 statt. Die erste Informationsveranstaltung beschäftigt sich mit der Anschaffung der Tablets und auf der zweiten wird über den konkreten pädagogischen Einstieg in die Arbeit mit den schülereignen Tablets im Unterricht am GyD informiert. Auf dieser Veranstaltung wird auch der häusliche Umgang mit den Tablets z. B. anhand von empfehlenswerten Internetseiten thematisiert. Außerdem besteht die Möglichkeit zu weiterführenden Fragen. In einem dritten Baustein findet im Rahmen eines Webinars eine Fortbildung für Eltern zu rechtlichen Rahmenbedingungen, Datenschutz und Cybermobbing statt. Diese drei Veranstaltungen sollen im kommenden Jahr angeboten und evaluiert werden. Auch für die Schülerinnen und Schüler finden in der Jahrgangsstufe 7 Fortbildungen zum Cybermobbing statt. Hier werden zwei Module angeboten. Eines findet auf der Norderneyfahrt statt und das andere wird als Thementag angeboten.

Neben dem Digitalisierungsbereich gab es im vergangenen Schuljahr in vier weiteren Bereichen ein Schwerpunkt in der Schulentwicklung: Arbeit mit den COPSOQ-Ergebnissen, Einstieg in die Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt, Erweiterung des StuBo-Angebots und Erstellung der schulinternen Curricula für die JGS 9.

Im vergangenen Jahr konnten mithilfe der COPSOQ-Umfrage von den Kolleginnen und Kollegen einige Bereich identifiziert werden, in denen sich die Berufszufriedenheit am GyD verbessern ließe. Um diese Bereiche konkret zu identifizieren und zu bearbeiten, gründete sich eine Projektgruppe aus Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung und erweiterten Schulleitung unter der Moderation von Schulentwicklungsberater*innen. Die Gruppe tagt schuljahresbegleitend und arbeitet zusammen mit dem Kollegium in Lehrer- und Themenkonferenzen, mit dem Ziel die Berufszufriedenheit durch gezielte Maßnahmen zu verbessern.

Die Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt ist nach Erlasslage für jede Schule notwendig. Am GyD beschäftigt sich Frau Waldapfel federführend mit diesem Thema. Im vergangenen Jahr wurde daher zunächst ein weitmaschiger Prozessplan erstellt. Ausgehend von diesem erfolgte eine Analyse des IST-Zustands durch die Lehrkräfte, d. h. die Identifikation der allgemeinen Strukturen, die am GyD bereits im präventiven oder auch akuten unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich vorhanden sind. Gleichzeitig wurde erfragt, welche Strukturen wünschenswert wären und welche Wahrnehmungen im Alltag gemacht werden konnten. Diese Analysen fanden im Rahmen von Einzel-Interviews und im Plenum auf Themenkonferenzen statt. Neben der Analyse des IST-Zustands wurden erste Absprachen mit externen Partnern getroffen, die in verschiedenen Jahrgängen für die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Prävention Thementage zu Themenschwerpunkten anbieten sollen. Außerdem wurden ebenfalls erste Kontakte zu externen Partnern geknüpft, die das GyD im Akutfall unterstützen können. Diese Bausteine sollen in ein Konzept münden, dass sowohl die Prävention als auch den Akutfall aus der internen und

externen Perspektive in den Blick nimmt. Im kommenden Schuljahr soll die Arbeit an dem Konzept durch den Einbezug von Eltern und Schülerinnen und Schülern auf breitere Füße gestellt werden, sodass das Konzept ein Gemeinschaftsprojekt der ganzen Schulgemeinde werden kann.

Im Bereich der Studien- und Berufsorientierung ist das Erleben einer Schulgemeinschaft für uns ebenfalls ein wichtiger Punkt. Zu dieser Schulgemeinschaft gehören auch unsere Ehemaligen. Da unsere Schule mittlerweile auf ihr 25-jähriges Bestehen zugeht, konnten unsere Ehemaligen viele verschiedene Erfahrungen in ihrer Ausbildung, dem Studium und auch schon im Beruf sammeln. Auf dieses Wissen möchten wir zukünftig gerne zurückgreifen. Daher wurden in diesem Jahr zusammen mit Frau Hollmann Schritte erarbeitet, die in einen Studien- und Berufsorientierungstag für die Q1 münden, an dem verstärkt Ehemalige von ihrem Werdegang berichten und von unseren aktuellen Schülerinnen und Schülern dazu befragt werden können.

Schlussendlich lag, wie in den vergangenen Jahren auch, ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt in der Erstellung von schulinternen Lehrplänen für die Jahrgangsstufe 9 nach G9. Diese wurden in den Fachkonferenzen verabschiedet und auf der Homepage eingepflegt.

Viele Entwicklungsschwerpunkte aus dem Schuljahr 22/23 sollen in den kommenden Jahren fortgeführt werden und so schrittweise dazu beitragen unsere Schule zeitgemäß weiterzuentwickeln.